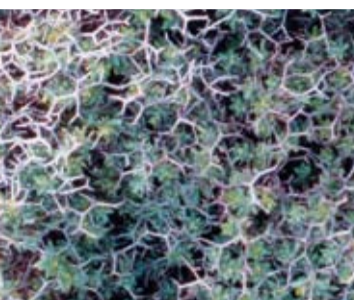
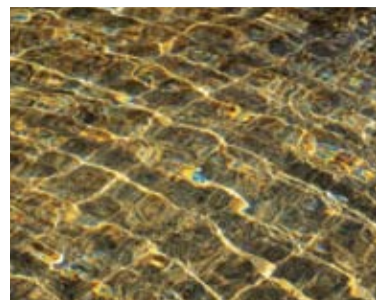




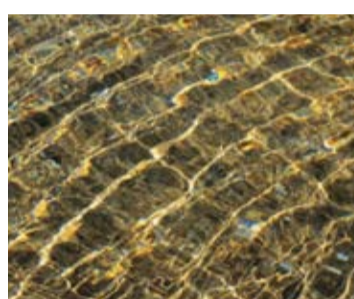
)KZU(



KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit



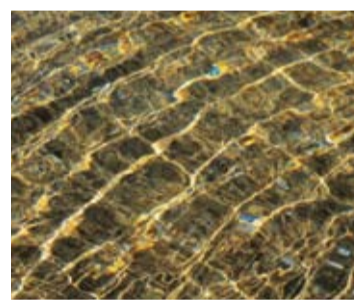
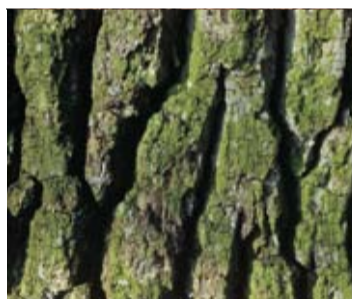
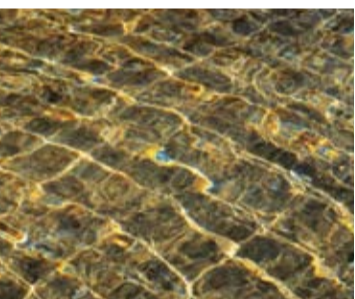
) PFLEGEZENTRUM
EMBRACH



) PFLEGEZENTRUM
BÄCHLI



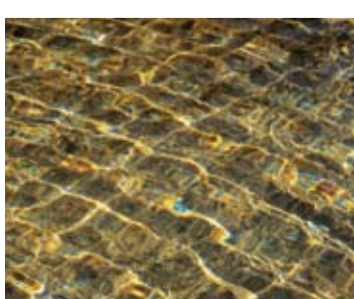
) PFLEGEZENTRUM
KLOTEN



Das Kompetenzzentrum
Pflege und Gesundheit
KZU betreibt die
Pflegezentren Bächli,
Embrach und Kloten.



KZU
Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit
Im Bächli 1
8303 Bassersdorf
Telefon 044 838 51 11
info@k-z-u.ch
www.k-z-u.ch



Betriebskommission	4
Geschäftsleitung	5
Spezialisierte Pflege und Betreuung	6
Lernende und Studierende	10
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
Neue Rechtsform	18
Pflegezentren	20
Erfolgsrechnung	22
Bilanz	23
Eintritte, Austritte, Pflegeindex	24
Pflegetage der Gemeinden	25
Kontakt und Information	26

Wandel

Ein neuer Name, eine neue Rechtsform – aber immerhin die gleiche Abkürzung: Per 1. Januar 2011 wurde der Krankenheimverband Zürcher Unterland (KZU) zum KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit. Ausschlaggebend für den Namenswechsel war, dass es den Zweckverband nicht mehr gibt; an seine Stelle ist die Interkommunale Anstalt getreten. Aber auch in der neuen Rechtsform werden wir unsere Aufgaben gemeinsam mit den Gemeinden in Angriff nehmen. Die Solidarität im Zürcher Unterland ist also in keiner Weise gefährdet! Den neuen Namen und die neue Rechtsform haben wir zum Anlass genommen, in die Vergangenheit zu blicken. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht möchten wir Ihnen zeigen, wann und wo im KZU die wichtigsten Entwicklungen stattgefunden haben und wie sich dieser Wandel auf unsere Institution ausgewirkt hat. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns, dass Sie uns auch durch die kommenden Jahre des Wandels begleiten.

Impressum

Konzept, Gestaltung und Realisation: www.mskonzept.ch
 Redaktion: Hansheinrich Leuthold
 Fotos: www.matthiasstuder.ch
 © 2011 KZU, alle Rechte vorbehalten

Betriebskommission

Wie gewohnt freue ich mich, an dieser Stelle meinen Beitrag zum Geschäftsbericht zu leisten. Wie gewohnt? Eben nicht! Denn genauso, wie es den Zweckverband nicht mehr gibt, gehört auch die Betriebskommission der Vergangenheit an. Die entsprechenden Aufgaben hat der Verwaltungsrat übernommen. Aber keine Angst: Wir führen unsere Arbeit wie gewohnt weiter und garantieren auch in Zukunft die hohe Qualität sämtlicher Dienstleistungen. Zum Wohl aller Betroffenen, aller Angehörigen und natürlich auch aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Etwas anderes mache ich an dieser Stelle wie gewohnt und sehr gerne: Ich spreche im Namen der bisherigen Betriebskommission und des heutigen Verwaltungsrats meinen Dank aus. Und zwar all jenen, die sich für den – nein, es heisst ja jetzt für das – KZU einsetzen und täglich ihr Bestes geben. Danken möchte ich auch allen Gemeinden für ihre Bereitschaft und für ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Freuen Sie sich mit uns auf die Zukunft im KZU!

Karin Müller-Wettstein

Präsidentin der Betriebskommission / des Verwaltungsrates

Geschäftsleitung



André Müller



Marlies Petrig

Im KZU haben wir drei wunderbare Hauptaufgaben zu erfüllen: Die wichtigste ist und bleibt das Pflegen und Betreuen der Menschen, die unsere Unterstützung brauchen. An zweiter Stelle steht die Ausbildung der jungen Menschen, die sich für eine Lehrstelle oder für einen Studienplatz im KZU entschieden haben. Und natürlich versuchen wir auch immer, ein guter, zuverlässiger und attraktiver Arbeitgeber zu sein. Dieser Geschäftsbericht soll unter anderem daran erinnern, wie sich das KZU in den vergangenen Jahren in diesen Themenbereichen entwickelt hat. Die Publikation soll aber auch zeigen, dass wir nicht stehen bleiben, sondern uns auch in Zukunft mit grosser Freude und grossem Engagement für unsere ausserordentlichen Aufgaben einsetzen werden.

André Müller

CEO, Kaufmännischer Leiter

Das KZU kann stolz sein auf das Erreichte der vergangenen Jahre. Insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche diesen Wandel wesentlich mitgetragen und geprägt haben, gilt ein besonderer Dank. Im Alltag kann zeitweise der Eindruck entstehen, dass wir (zu) viel anpacken. Aber damit stellen wir sicher, dass unsere Dienstleistungen stets sinnvoll, effektiv und dem Bedarf angemessen sind. Ein chinesisches Sprichwort lautet wie folgt: Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern – und die anderen Windmühlen. Wir werden uns auch in den kommenden Jahren an die Windmühlen halten. Schutzmauern gibt es im Gesundheitswesen in Form von wenig koordinierten Dienstleistungen schon genug.

Marlies Petrig

CHO, Leiterin Health Care Services



Spezialisierte Pflege und Betreuung



Vor noch gar nicht so langer Zeit wurden die Stimmberechtigten im Zürcher Unterland befragt, ob in der Region ein zusätzliches Pflegeheim gebaut werden soll. 1995 wurde das Bächli trotz erheblicher Bedenken in weiten Teilen der Bevölkerung eröffnet. Die ursprünglich 90 Pflegeplätze waren – wie wir heute wissen – dann auch ziemlich schnell belegt.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Bedarf an Pflege- und Betreuungsplätzen mehr als verdoppelt. Diese Entwicklung widerspiegelt indessen

nur einen Teil der Veränderungen: Aufgrund der grossen Nachfrage haben wir unser Angebot im Bereich Pflege und Betreuung erheblich ausgeweitet. Dieser Entscheid basiert auf unserer Grundhaltung, dass eine Spezialisierung der Disziplinen – analog zum Spital mit Bereichen wie Chirurgie, Medizin, Urologie usw. – auch für Menschen mit einem vorübergehenden oder längerfristigen Pflege- und Betreuungsbedarf Vorteile bringt.





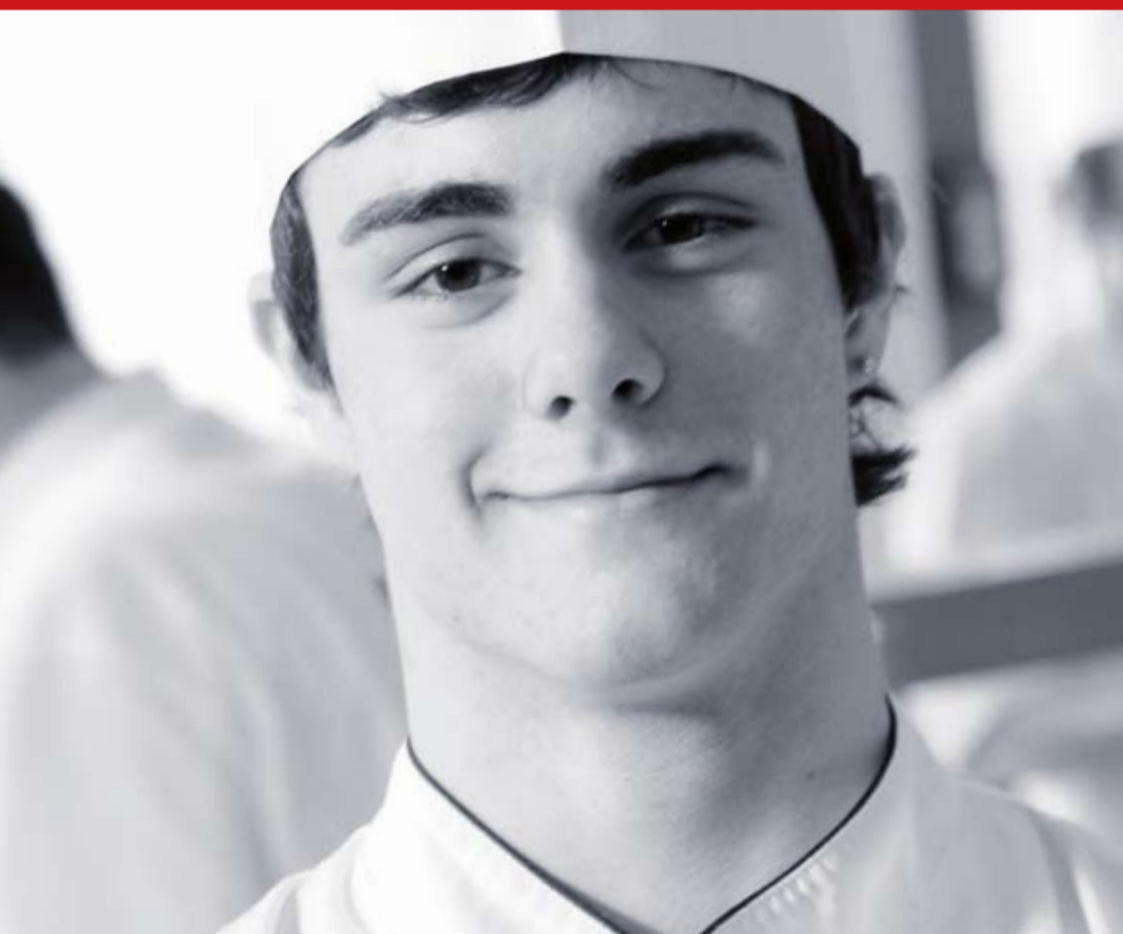
Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir das Bächli auf 102 Plätze ausgebaut, das Pflegezentrum in Kloten eröffnet und das Pflegezentrum Embrach in Betrieb genommen. So können wir heute rund 220 Bewohnerinnen und Bewohnern einen Platz mit optimalen Pflege-, Therapie- und Betreuungsmöglichkeiten anbieten. Als Kompetenzzentrum verfügen wir heute in den unterschiedlichsten Bereichen der Pflege, Betreuung und Therapie von Menschen über ein differenziertes Angebot:

- Pflege und Betreuung von Demenzkranken
- Pflege und Betreuung bei chronisch-neurologischen Erkrankungen
- Betreuung bei psychischen Beeinträchtigungen kombiniert mit Pflegebedarf
- auf Palliative Care ausgerichtete Betreuung und Behandlung
- temporäre Pflege- und Betreuungsleistungen (Akut- und Übergangspflege, Überbrückungspflege, geriatrische Rehabilitation)
- Unterstützung von Angehörigen, welche die Pflege und Betreuung weitgehend selbst übernehmen und nur stunden-, tage- oder wochenweise auf professionelle Unterstützung angewiesen sind (Tages- und Nachtambulanz)





Lernende und Studierende



In unserem Arbeitsalltag stehen zum Glück nicht immer nur die Pflegefinanzierung, der Kostendruck oder die Krankenversicherer im Zentrum, sondern immer auch Menschen. Neben Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden sind dies auch all jene jungen Leute, die sich für eine Lehrstelle oder ein Studium im KZU entschieden haben: unsere Lernenden und Studierenden.



Die vergangenen Jahre waren auch in der Berufslandschaft geprägt vom Wandel – insbesondere in der Pflege, aber auch im Therapiebereich. Und weil das KZU nicht nur ein Kompetenzzentrum für Pflege und Gesundheit, sondern auch für die Nachwuchsförderung ist, bilden wir heute mehr als 40 Lernende und Studierende in den folgenden Berufen aus:

- Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ
- Fachfrau / Fachmann Betreuung EFZ
- Fachfrau / Fachmann Kinderbetreuung EFZ
- Physiotherapeutin / Physiotherapeut FH
- Köchin / Koch EFZ
- Fachfrau / Fachmann Hauswirtschaft EFZ
- Pflegeassistentin / Pflegeassistent
- Pflegefachfrau / Pflegefachmann HF und FH
- Fachmann / Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ
- Aktivierungsfachfrau / Aktivierungsfachmann HF

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Wer die jüngsten Entwicklungen im KZU und im Gesundheitswesen betrachtet, sieht rasch die beiden grössten Herausforderungen der kommenden Jahre: das Erhalten des bestehenden Personals und die Rekrutierung neuer Mitarbeitender. Schon aufgrund der demografischen Entwicklung wird der Bedarf an Pflege- und Betreuungsangeboten weiter ansteigen. Um die Qualität unserer Dienstleistungen auf dem gewohnt hohen Niveau anbieten zu können, brauchen wir auch in Zukunft kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Wenn es um die Mitarbeitenden geht, liegen uns nicht nur Rahmenbedingungen wie gerechte Löhne, gute Sozialleistungen, ehrliche Anerkennung usw. am Herzen, sondern vor allem auch die Gesundheit und das Wohlbefinden unseres Personals. Betriebliche Gesundheitsförderung wird im KZU deshalb als wichtige unternehmerische Aufgabe betrachtet. 2004 erhielten wir den Zürcher Preis für Gesundheitsförderung im Betrieb. Diese Ehre ist für uns eine Verpflichtung, in diesen wichtigen Bereich auch weiterhin zu investieren. Im vergangenen Jahr sind wir gemeinsam mit allen unseren Mitarbeitenden in 40 Tagen rund um die Welt gelaufen und haben gleichzeitig den Mount Everest bestiegen. Zwar nur virtuell, aber dafür mit Schrittzählern belegt. Umgerechnet bedeutet das, dass alle Mitarbeitenden zusammen jeden Tag rund 1000 Kilometer zurücklegen.

Neue Rechtsform

«Nach einem intensiven Abstimmungsmarathon zwischen Frühjahr und Herbst 2010 ist die Änderung der Rechtsform für den KZU mit eindrücklicher Deutlichkeit zustande gekommen.» Mit dieser Schlagzeile war klar, dass aus dem Krankenhausverband Zürcher Unterland das KZU Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit wird. Aber was bedeutet das eigentlich? Obwohl sich die Rechtsform über viele Jahre bewährt hat, gibt es den Zweckverband nicht mehr – er wurde ersetzt durch die so genannte Interkommunale Anstalt. Die neue Bezeichnung tönt fast nach einem Rückschritt, aber dem ist natürlich nicht so: Im Wesentlichen hilft uns die neue Rechtsform, flexibler und bedarfsgerecht auf die neuen Herausforderungen im Bereich Pflege und Betreuung zu reagieren – ohne die Solidarität der 20 Gemeinden zu verlieren.

Den hohen Ansprüchen an die spezialisierte Pflege können wir nur dann genügen, wenn wir auch weiterhin eng zusammenarbeiten. Mit Gemeinden, Spitälern, Hausärzten, Sozialdiensten, Alters- und Pflegeheimen,

Spitex-Organisationen und vielen anderen mehr. Nur wenn wir es schaffen, in diesem Netzwerk optimal zu kooperieren, können wir sicherstellen, dass Pflege und Betreuung bezahlbar bleiben – und gleichzeitig so effektiv gestaltet werden, dass die Betroffenen zufrieden sind. Das KZU bleibt weiterhin eine öffentlich-rechtliche Institution. Mit dem Wechsel zur neuen Rechtsform hat sich für unsere Mitarbeitenden kaum etwas geändert. Die Interkommunale Anstalt ist also kein Ungetüm, sondern nur die logische und konsequente Fortsetzung des Zweckverbands. Es ist in unser aller Interesse, dass wir gemeinsam jene Menschen betreuen und pflegen, die dies benötigen. Dazu braucht es nicht nur alle Institutionen, sondern auch alle Politikerinnen und Politiker – und nicht zuletzt alle Einwohnerinnen und Einwohner im Einzugsgebiet des KZU.



Pflegezentren

Alle unsere Häuser sind von grosszügigen, teilweise in sich geschlossenen Gartenanlagen umgeben, die zum Spazieren und Verweilen einladen. Regelmässige kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen bieten willkommene Momente der Musse und der Unterhaltung.



**PFLEGEZENTRUM
BÄCHLI**

Seit 1995 verfügt das Bächli über ein breites und umfassendes Betreuungsspektrum. In jüngster Zeit ist das Angebot der Temporärabteilung sehr gefragt: Hier unterstützen wir unsere Gäste während einer Rehabilitationsphase oder während eines Ferienaufenthalts. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Pflege und Betreuung von Menschen mit einer chronisch-neurologischen Erkrankung (z. B. Halbseitenlähmung). Im betreuten Wohnen bieten wir Personen mit einer höheren Selbstständigkeit einen Platz an. Einen grossen Stellenwert in unserem vielfältigen Angebot hat der Bereich Palliative Care.

**PFLEGEZENTRUM
EMBRACH**

Seit der Neueröffnung haben wir uns im Pflegezentrum Embrach besonders auf die Pflege und Betreuung von Menschen in fragilen Lebenssituationen spezialisiert. Die allgemeine Langzeitpflege – zum Teil auch für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung – und die Betreuung von Demenzbetroffenen sind als zentrale Angebote aus dem Pflegezentrum Embrach nicht mehr wegzudenken. Um optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein, wird die Anzahl der Pflege- und Betreuungsplätze in den kommenden Jahren sukzessive ausgebaut.

**PFLEGEZENTRUM
KLOTEN**

In unserem kleinsten Pflegezentrum betreuen wir hauptsächlich Menschen mit Demenzerkrankungen. Spezialisierte Teams betreuen die Bewohnerinnen und Bewohner und unterstützen die Angehörigen angepasst. In der Tages- und Nachtambulanz stellen wir während 365 Tagen das flexibelste Betreuungsangebot im KZU zur Verfügung – sei es nur für ein paar Stunden, für einzelne Tage oder aber auch für einen Ferienaufenthalt.

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2007	Rechnung 2008	Rechnung 2009	Rechnung 2010	Budget 2011
Pflegetage	63'485	75'136	76'078	76'256	75'997
Besoldungen	13'892'537	17'632'274	18'787'989	19'349'335	19'689'409
Sozialleistungen	2'191'429	2'721'683	2'948'958	3'022'599	3'142'163
Arzthonorare	140'858	228'739	99'456	106'162	118'850
Personalnebenkosten	500'069	546'214	554'314	558'482	731'134
Medizinischer Bedarf	556'646	712'288	785'207	737'852	819'296
Lebensmittelaufwand	1'185'967	1'618'386	1'580'379	1'478'206	1'465'044
Haushaltsaufwand	699'887	685'944	731'742	832'090	827'267
Unterh./Rep. Immobilien u. Mobilien	244'366	237'389	219'375	318'645	339'980
Aufwand für Anlagenutzung	1'181'464	1'377'271	1'309'112	1'377'459	945'869
Aufwand für Energie und Wasser	181'764	259'107	265'196	285'437	300'500
Aufwand für Kapitalzinsen	533	766	1'437	618	16'200
Büro- und Verwaltungsaufwand	588'616	488'618	596'619	436'924	688'412
Entsorgung	35'361	35'940	39'677	42'234	41'900
Übriger Sachaufwand, Versicherungen	208'955	237'860	218'318	230'587	263'876
Abschreibungen*	0	0	0	0	965'415
Betriebsaufwand	21'608'451	26'782'478	28'137'777	28'776'630	30'355'313
Tagestaxen (inkl. Pflegetaxen)	16'443'546	20'517'360	21'268'593	21'388'356	27'259'373
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	672'441	742'064	818'417	764'761	0
Übrige Erträge aus Leistungen für Bewohner	71'520	69'087	128'988	93'074	1'993'059
Zinsertrag	10'933	10'173	8'989	12'968	0
Erträge aus Leist. an Pers. u. Dritte	73'474	39'099	87'339	174'449	530'147
Ertrag Kinderkrippe	172'734	166'390	173'840	190'210	205'000
Ertrag Cafeteria und Kiosk	458'757	516'495	524'508	570'881	560'200
Betriebsertrag	17'903'404	22'060'667	23'010'674	23'194'699	30'547'779
Betriebsergebnis	-3'705'047	-4'721'811	-5'127'104	-5'581'931	192'466
Krankenheimabteilung Klinik Hard	-74'655	0	0	0	0
Betriebsfremdes Ergebnis	-74'655	0	0	0	0
Staatsbeitrag	69'032	89'109	170'941	91'544	0
Gesamtresultat	-3'710'670	-4'632'703	-4'956'162	-5'490'386	192'466

* Mit der Gründung der Interkommunalen Anstalt kann das Unternehmen Investitionen tätigen und abschreiben.

Bilanz

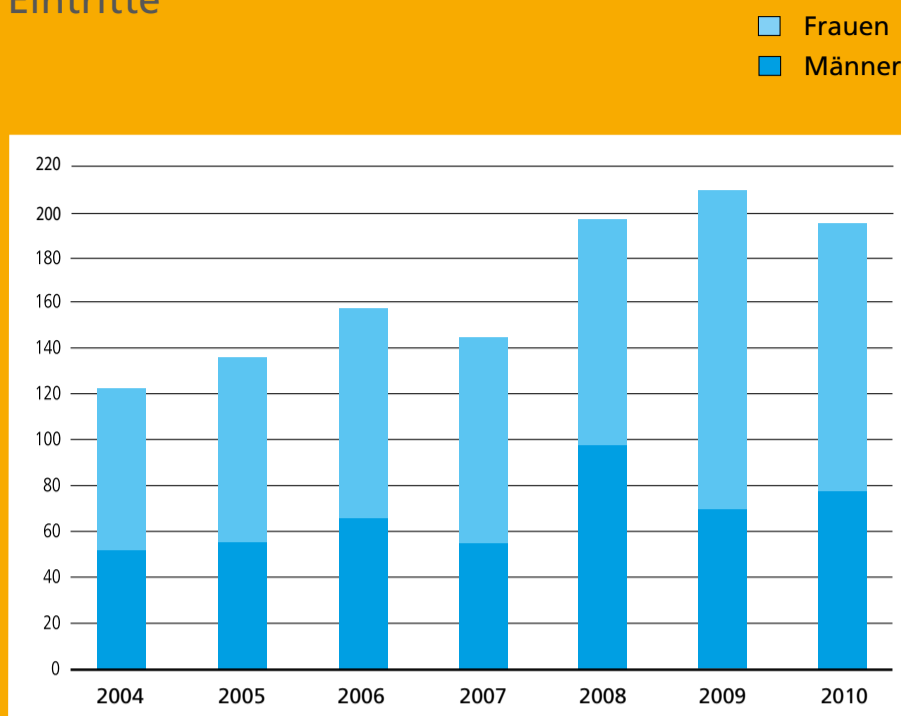
	2009	2010	Veränderung
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	2'026'133	3'408'884	1'382'751
Debitoren	2'563'147	2'613'545	50'398
Übrige Forderungen	211'452	207'072	-4'380
Vorräte	151'748	193'408	41'660
Transitorische Aktiven	255'485	241'224	-14'261
Total Umlaufvermögen	5'207'965	6'664'131	1'456'166
Aktiven	5'207'965	6'664'131	1'456'166
Fremdkapital			
Lieferantenkreditoren	1'345'807	1'152'218	-193'590
Bewohnergelder und Depots	820'900	857'395	36'495
Übrige Verbindlichkeiten	59'359	175'875	116'516
Transitorische Passiven	465'119	760'489	295'370
Vorauszahlungen Defizitbeiträge Kanton	49'943	21'986	-27'957
Rückstellungen	0	0	0
Total Fremdkapital	2'741'128	2'967'963	226'835
Fonds	103'822	98'023	-5'799
Eigenkapital*			
Vortrag KZU	908'482	2'363'015	1'454'533
Vorauszahlungen Gemeinden	6'437'896	7'281'434	843'538
Investitionen ins Verwaltungsvermögen	-27'201	-555'916	-528'715
Ergebnis KZU	-4'956'162	-5'490'387	-534'225
Total Eigenkapital	2'363'015	3'598'146	1'235'131
Passiven	5'207'965	6'664'131	1'456'166

* Das Eigenkapital entspricht den Verrechnungskonten der Gemeinden.

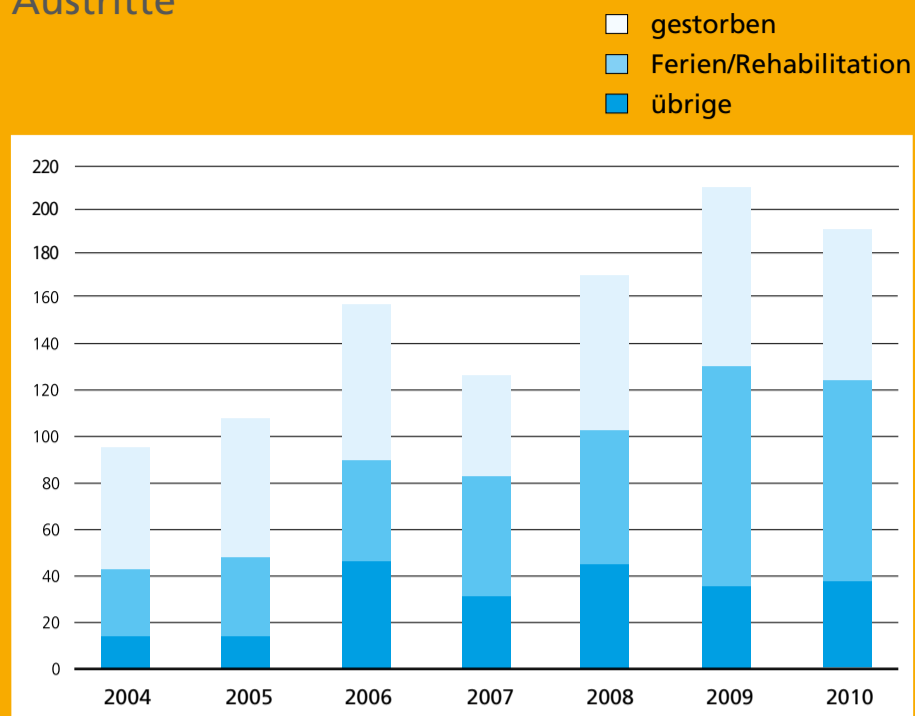


Eintritte, Austritte, Pflegeindex

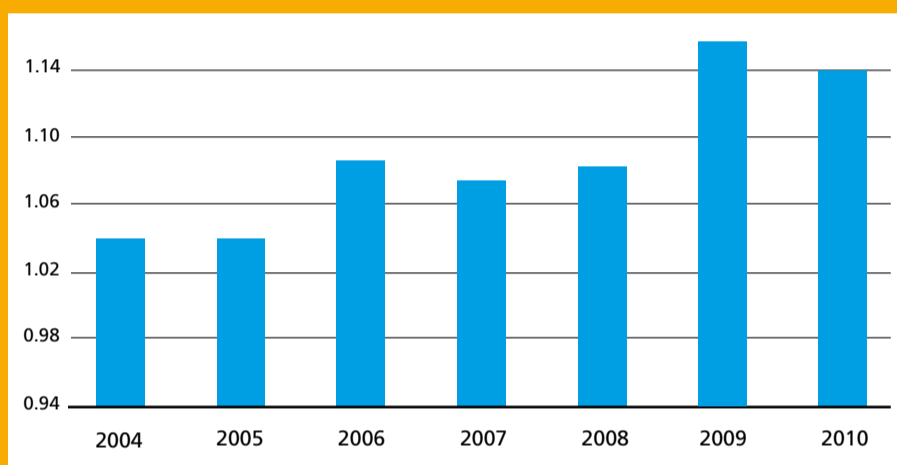
Eintritte



Austritte



Pflegeindex (RAI/RUG)



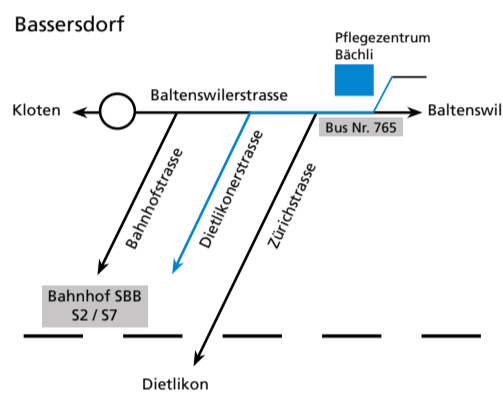
Pflegetage der Gemeinden

	2006	2007	2008	2009	2010
Bachenbülach	2'274	2'773	3'532	3'461	2'543
Bassersdorf	6'572	7'470	8'607	8'140	9'960
Bülach	7'748	7'183	9'884	11'053	10'244
Embrach	4'918	5'016	6'889	7'580	9'250
Freienstein-Teufen	1'063	1'464	1'434	1'268	893
Glattfelden	811	1'157	1'511	1'459	1'141
Hochfelden	536	0	0	0	67
Höri	928	969	1'852	2'034	2'482
Hüntwangen	730	892	1'082	730	575
Kloten	7'467	8'942	10'766	12'170	12'916
Lufingen	1'021	696	562	403	727
Niederglatt (Doppelmitglied)	794	993	1'212	1'092	1'095
Nürensdorf	3'071	2'199	3'158	3'446	3'906
Oberembrach	2'461	1'913	2'295	2'203	1'525
Oberglatt (Doppelmitglied)	1'307	2'013	1'747	2'253	2'313
Opfikon	7'109	9'156	10'120	10'814	10'322
Rorbas	1'435	1'399	1'148	658	486
Stadel (Doppelmitglied)	365	0	298	0	0
Wasterkingen	730	730	424	0	0
Wil	85	34	171	59	17
Winkel	2'079	1'637	2'301	2'217	2'335
Total Verbandsgemeinden	53'504	56'633	68'993	71'038	72'797
Andere Gemeinden	5'709	6'852	6'143	5'040	3'460
Total Pflegetage	59'213	63'485	75'136	76'078	76'256

Kontakt und Information

Haben Sie Fragen zu unserem Angebot? Sind Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Haben Sie Interesse an einer Lehr- oder Ausbildungsstelle? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf – wir beraten Sie gerne!

Pflegezentrum Bächli



Pflegezentrum Bächli

Im Bächli 1

8303 Bassersdorf

Telefon 044 838 51 11

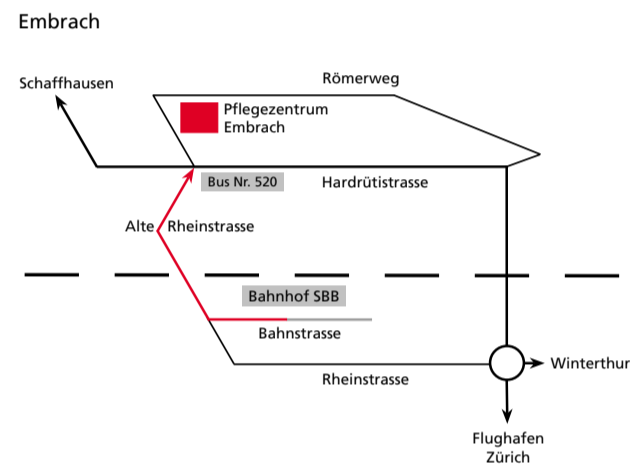
Fax 044 838 51 10

info@pz-baechli.ch

www.pz-baechli.ch

S-Bahn S2 (Zürich HB–Effretikon) oder S7 (Zürich HB–Winterthur) bis Bassersdorf. Vom Bahnhof aus zu Fuss (ca. 10 Minuten) oder mit Bus Nr. 765 in Richtung Dietlikon (Haltestelle Bächli) zum Pflegezentrum.

Pflegezentrum Embrach



Pflegezentrum Embrach

Römerweg 51

8424 Embrach

Telefon 043 266 51 11

Fax 043 266 51 10

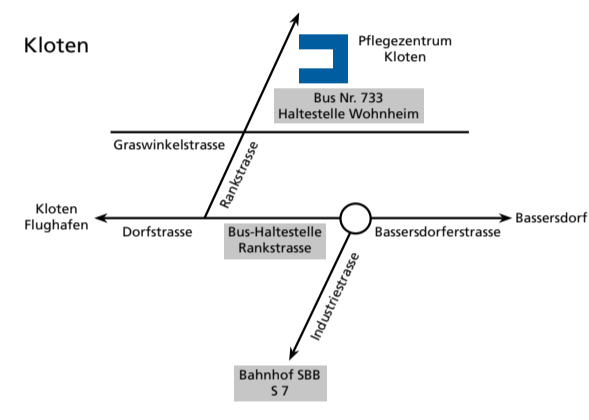
info@pz-embrach.ch

www.pz-embrach.ch

Mit dem Zug bis Bahnhof Embrach-Rorbas. Vom Ausgang ca. 150 m nach rechts, durch die Fussgängerunterführung, anschliessend ca. 500 m geradeaus und über die Fussgängerbrücke direkt zum Pflegezentrum (ca. 10 Minuten).

Mit Bus Nr. 520 (Flughafen–Embrach–Rorbas–Freienstein). Die Haltestelle (Psychiatrisches Zentrum Hard) befindet sich an der Hauptstrasse in unmittelbarer Nähe des Pflegezentrums.

Pflegezentrum Kloten



Pflegezentrum Kloten

Rankstrasse 30

8302 Kloten

Telefon 043 443 66 66

Fax 043 443 66 60

info@pz-kloten.ch

www.pz-kloten.ch

S-Bahn S7 (Zürich HB–Winterthur) bis Kloten. Vom Bahnhof mit Bus Nr. 733 in Richtung Graswinkel (Haltestelle Wohnheim). Dann der Rankstrasse entlang zu Fuss zum Pflegezentrum (ca. 2 Minuten).

S-Bahn S2 (Zürich HB–Effretikon) bis Zürich Flughafen. Vom Flughafen mit Bus Nr. 765 in Richtung Dietlikon (Haltestelle Rankstrasse). Dann der Rankstrasse entlang zu Fuss zum Pflegezentrum (ca. 5 Minuten).

